



ZUKUNFT DER OZEANE

Nahrung aus dem Meer

Machen uns die Meere (noch) satt?

Heike Vesper, Direktorin Meeresprogramm, WWF DE

Wie viel Fisch wir in Zukunft fangen und wer ihn essen wird.
Eine weltweite Prognose



ZUKUNFT DER OZEANE

Fakten zur Ernährung

- In 35 Jahren wird der weltweite Nahrungsbedarf verdoppeln.
- 17 Prozent des gesamten weltweit konsumierten Proteins ist Fisch.
- Für 3,1 Milliarden Menschen liefert Fisch mindestens 20 Prozent des tierischen Proteins - zudem die wichtigste Quelle von Fettsäuren und Spurenelementen.
- In den Küstenregionen der Entwicklungsländer ist Fisch häufig die einzig verfügbare und bezahlbare Quelle an tierischem Protein.



ZUKUNFT DER OZEANE

Fakten zur Wirtschaft

- ca. 500 Millionen Menschen verdienen mit und in der Fischerei ihren Lebensunterhalt.
- 2010 wurden weltweit rund 101 Millionen Tonnen Fisch gefangen (FAO spricht von ~90 Mio. Tonnen, das sind jedoch Anlandungen und nicht Fang).
- 31 Prozent der wissenschaftlich erfassten Fischbestände gelten als überfischt, weitere 58 Prozent als maximal befischt.
- Die marinen Fangerträge stagnieren seit 30 Jahren, obwohl mit modernisierter Technik und höherem Aufwand gefischt wird.



ZUKUNFT DER OZEANE

„Überfischt und unterversorgt – Wie viel Fisch wir in Zukunft fangen und wer ihn essen wird“



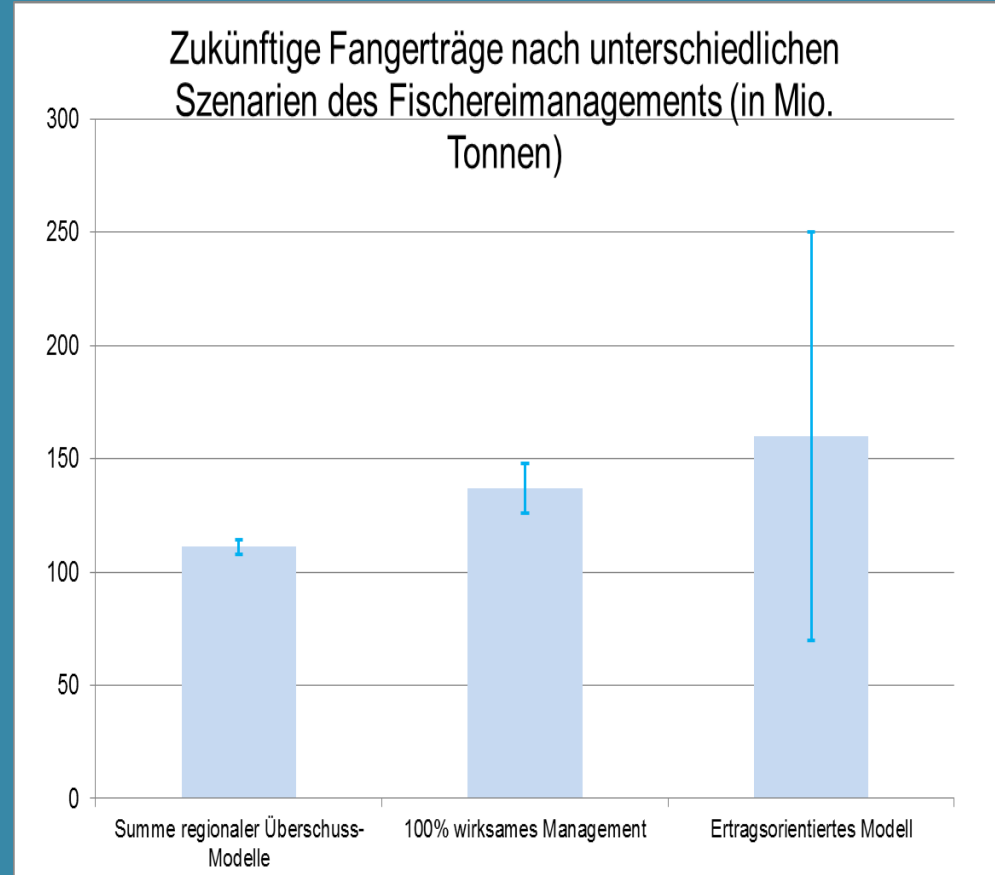
- Wie viel Fisch können wir im Jahr 2050 unter nachhaltigen Bedingungen maximal aus dem Meer gewinnen?
- Wie verändert sich die globale/regionale Fischnachfrage bis 2050?
- Klafft in 2050 eine Lücke zwischen der Fischproteinnachfrage und der maximalen Fangmenge?



ZUKUNFT DER OZEANE

Ergebnisse der WWF-Studie

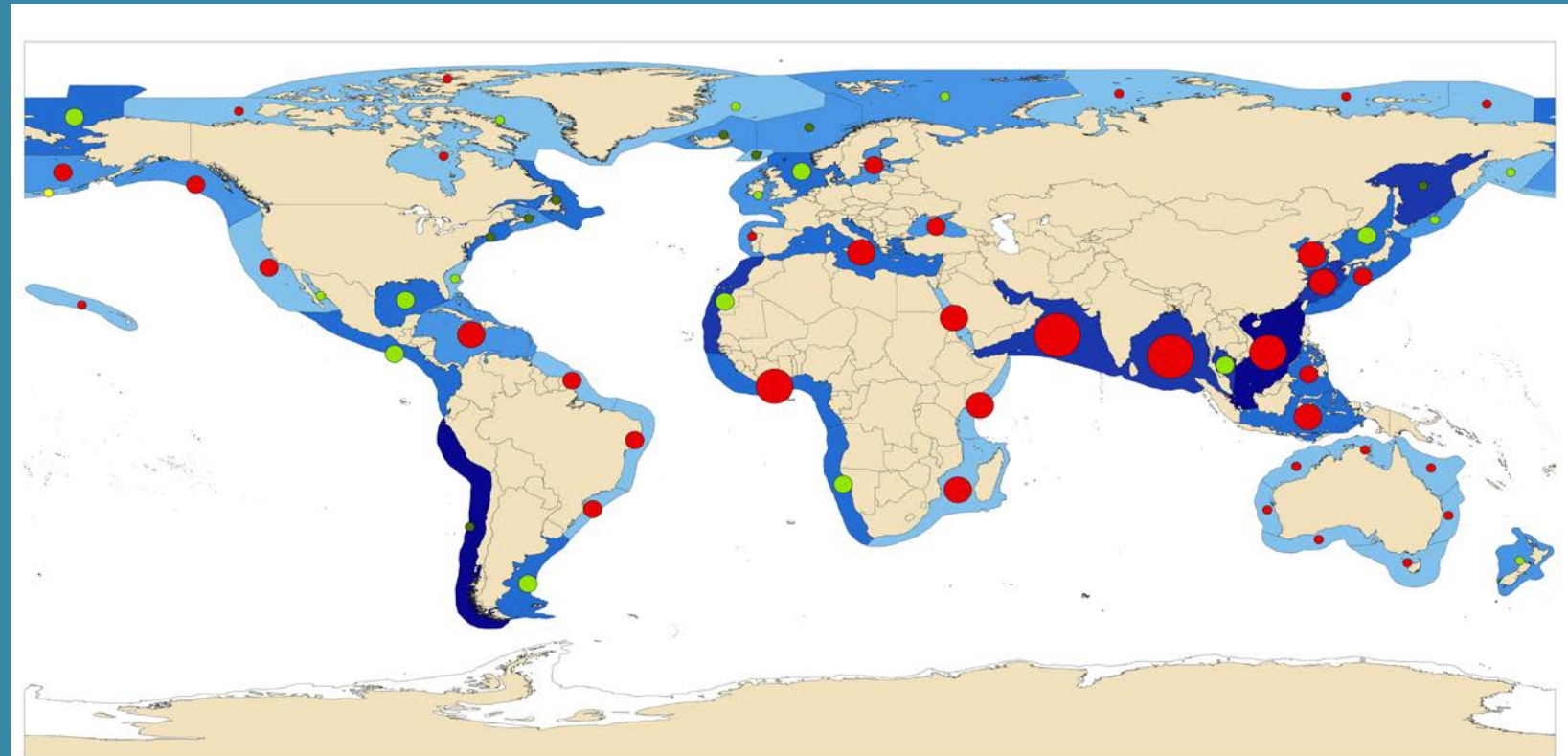
Rein ertragsorientiertes Management: jährlichen Höchstfang von 160 Mio. Tonnen- auf Kosten des ökologische Gleichgewichts, da sämtliche Zielwerte für gesunde Meere – u.a. intakte Lebensräume oder Minimierung des Beifangs – unberücksichtigt wären. Aus ökologischer Sicht weder wünschenswert noch nachhaltig.



Bei einer 100%igen Wirksamkeit des Fischereimanagements könnten weltweit 137 Mio. Tonnen nachhaltig gefangen werden – bei voller Berücksichtigung aller Auswirkungen der Fischerei auf künftige Fangmöglichkeiten und den ökologischen Interaktionen.

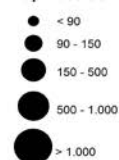
ZUKUNFT DER OZEANE

Ergebnisse der WWF-Studie



Legend

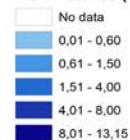
Pop. 2050 SSP1 (mn)



Fraction



MSY Catches (mn tons)

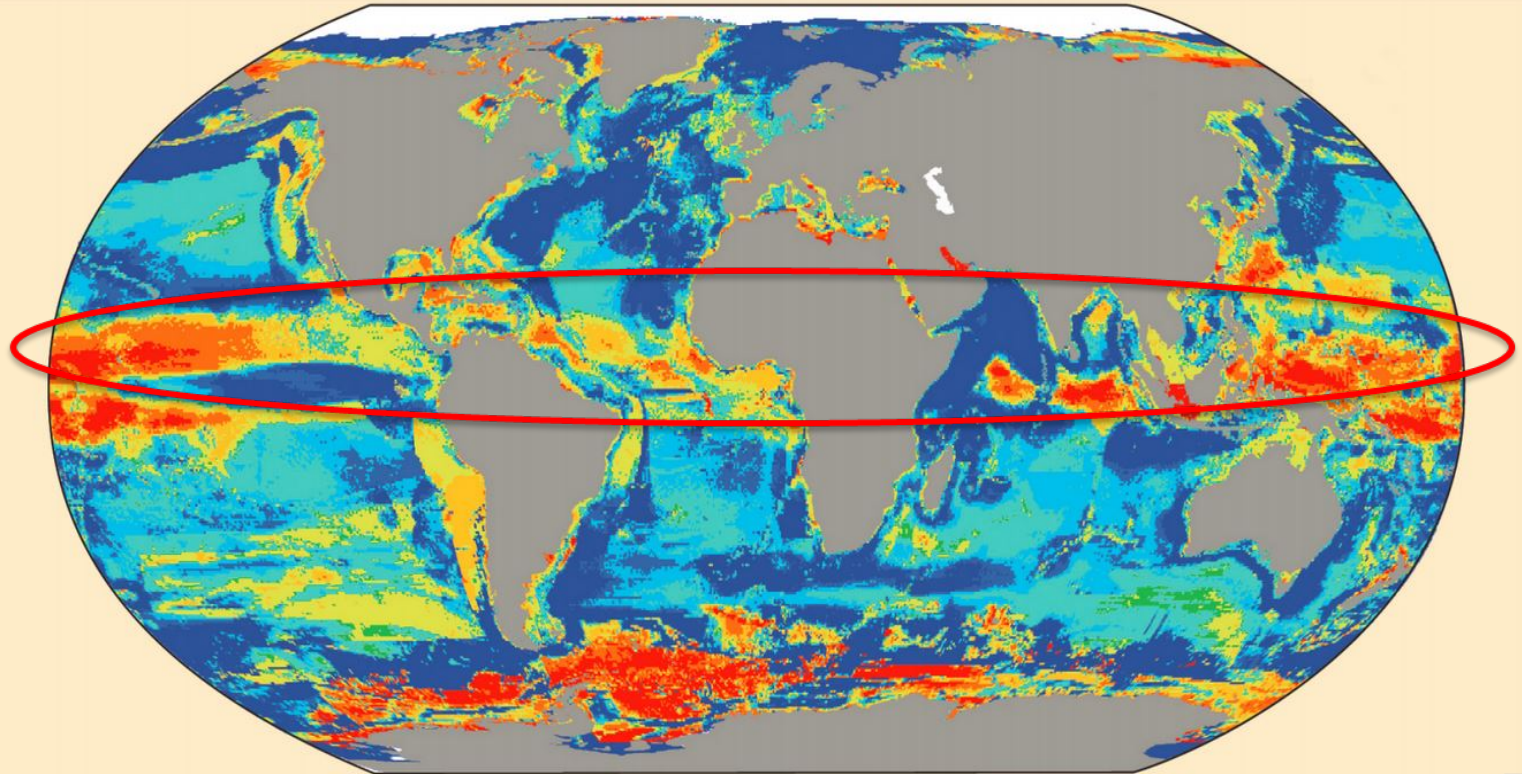
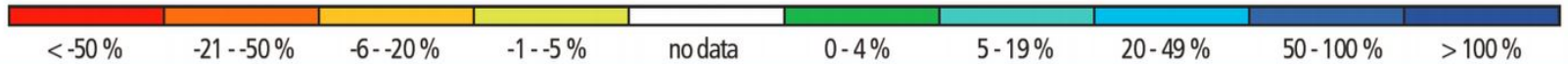


Prognose für den höchstmöglichen Fang (Mio. Tonnen), die Bevölkerungsgröße (Mio. Menschen) und den Anteil des lokalen Fischbedarfs (in Prozent), der im Jahr 2050 durch lokale Fänge gedeckt werden kann.

ZUKUNFT DER OZEANE

Auswirkungen Klimawandel

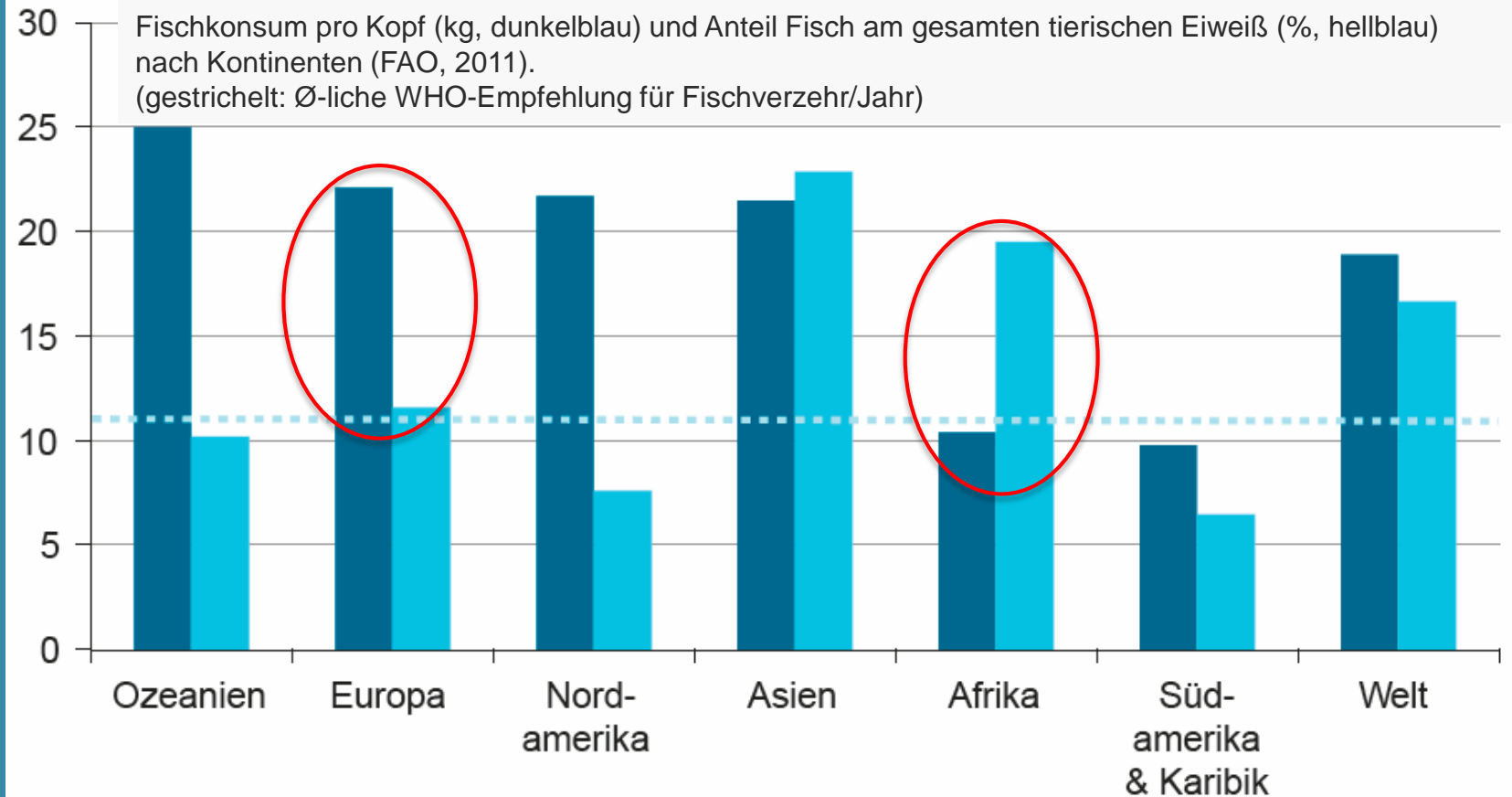
Change in maximum catch potential (2051-2060 compared to 2001-2010, SRES A1B)



Weitere Reduzierung des Fangpotential durch Erderwärmung

ZUKUNFT DER OZEANE

Ergebnisse der WWF-Studie

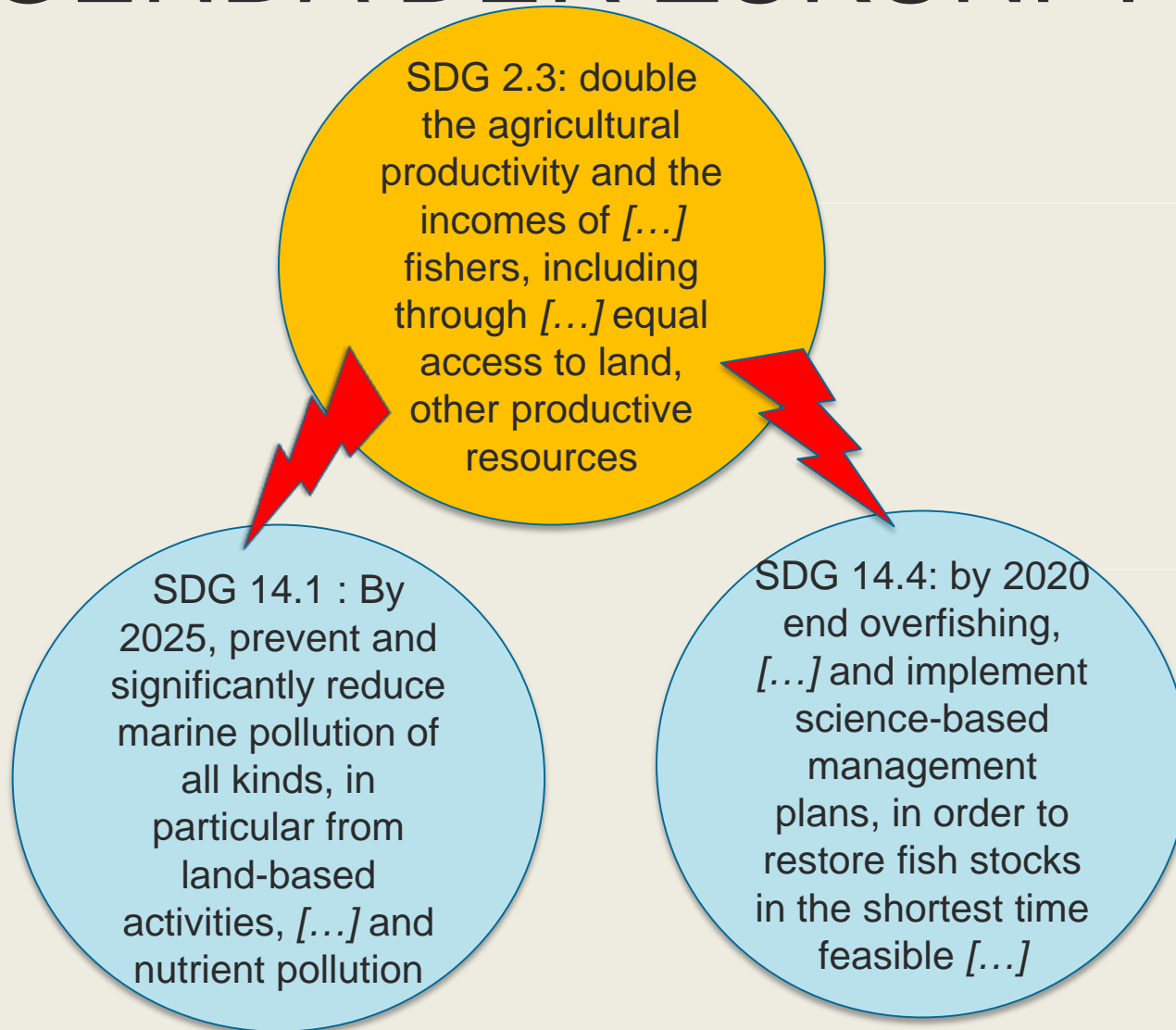


Fischkonsum:

- DE ~14 kg/Kopf, Anteil Fisch am Protein 7%,
- Senegal ~24 kg/Kopf, Anteil Fisch am Protein 40%!!



AGENDA DER ZUKUNFT



SDG 2: Hunger beenden

SDG 14: Schutz der Meere und marinen Ressourcen



Konkrete Fragen

- Welche Entscheidungsoptionen haben Politiker im Sinne der Agenda 2030 um die Produktivität der Meere und damit die Ernährungssicherheit zu gewährleisten?
 - Welche Ökosysteme müssen besonders geschützt werden?
 - Wie kann ein gerechter Zugang zu den Ressourcen gestaltet werden?
 - Unter welchen Voraussetzungen können wir uns eine wachsende sekundäre Proteinproduktion wie „Fleisch“ und „Fisch aus Aquakultur“ zukünftig leisten?
 - Wie kann ein ökosystembasiertes Management ermöglicht werden?